

Tom Percival: "Der Junge in den falschen Schuhen"

## Der Weg bergauf zieht sich

Von Dina Netz

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 27.05.2025

**Die Themen Aufwachsen und Leben in Armut sind seit einiger Zeit sehr präsent in der Gegenwartsliteratur, auch in der für Kinder und Jugendliche. Tom Percival ist nach eigenen Angaben selbst in einem "heruntergekommenen Wohnwagen ohne Strom und Heizung" aufgewachsen. Das prägt den britischen Autor bis heute: Auch sein neuer Kinderroman erzählt von einem Jungen in prekären Lebensverhältnissen.**

Im Zentrum dieser besonders drastischen Geschichte steht Will, wahrscheinlich etwa zwölf Jahre alt, dem es so ziemlich an allem fehlt. Seine Eltern haben sich schon vor längerer Zeit getrennt, Will lebt beim Vater. Der hat seine Arbeit verloren und kommt nach einem Unfall nicht mehr so recht auf die Beine. Die Mutter ist mit ihren eigenen Themen und dem neuen Freund beschäftigt. Kurz: Das Geld ist knapp, der Kühlschrank oft leer. Will muss uncoole und kaputte Schuhe tragen.

### Als Ramschladen verunglimpft

Die Schuhe sind in diesem ergreifenden Kinderroman nicht zufällig titelgebend, denn angesagte Sneakers sind besonders unter Jungs ein Statussymbol. Als Wills einziger Freund Cameron, der sich um Geld keine Gedanken machen muss, superteure Sneakers bekommt und Will dafür seine alten schenken möchte, kommt es zwischen den beiden zur Krise. Denn Will und sein Vater halten sich zwar nur so gerade eben finanziell über Wasser. Aber beide sind zu stolz, um Geschenke anzunehmen oder gar um Hilfe zu bitten. Dabei hat Will seine Außenseiterrolle so verinnerlicht, dass er sich noch nicht einmal gegen die Schikanen älterer Jungs zur Wehr setzt, die ihn wegen seiner Klammotten "Ramschladen" nennen.

### Armut erlebbar gemacht

Tom Percival erzählt die Geschichte, die er selbst um stimmungsvolle Schwarz-Weiß-Zeichnungen ergänzt, flott und dialogisch, passagenweise etwas wortreich, aber immer konsequent aus Wills Perspektive. Der Junge versucht, seinen schwierigen Alltag meist mit Witz und schwarzem Humor zu nehmen. Dabei philosophiert Will gelegentlich ausschweifend über das Leben an sich, was ein bisschen zu erwachsen klingt und der Geschichte auch

Tom Percival

### Der Junge in den falschen Schuhen

Aus dem Englischen von Martina Tichy

Rotfuchs Verlag/ Hamburg 2025

334 Seiten

14,90 Euro

nicht unbedingt dient. Dennoch werden die strukturellen Probleme einer Kindheit in Armut absolut deutlich.

### **Mit Witz und schwarzem Humor erzählt**

Wer nichts im Magen und zu viele andere Sorgen hat, kann sich nicht auf den Schulunterricht konzentrieren. Wer einen schlechten Schulabschluss macht, findet keinen guten Beruf usw. In Deutschland ist jedes siebte Kind armutsgefährdet, heißt es im Nachwort. "Der Junge in den falschen Schuhen" macht auf bewegende Weise nachvollziehbar, wie sich eine solche Kindheit anfühlt. „Im Leben kann es sehr schnell bergab gehen, das mit dem bergauf zieht sich immer etwas länger“, sagt der zu früh erwachsen gewordene Will.

Dass die Lektüre dieses Kinderromans dennoch nicht bedrückend ist, liegt vor allem am Protagonisten. Will ist erstaunlich resilient. Sogar seinen kaputten Schuhen gewinnt er noch etwas ab - zumindest würde niemand sie klauen. Tom Percival idealisiert seine Hauptfigur aber auch nicht, er lässt Will kleine und einen richtig großen Fehler machen. Überhaupt wirken selbst die Nebenfiguren absolut authentisch. Hilfe kommt schließlich von unerwarteter Seite - als Will endlich lernt, sie zuzulassen.